

Dow Chemical setzt auf Entleerungs- und Spülringe von AS-Schneider:

Damit die Umwelt sauber bleibt

Nordheim - 17. Juni 2014 - Der internationale Chemiekonzern Dow Chemical betreibt auf der ganzen Welt zahlreiche Prozessanlagen. Um die strengen Auflagen für Sicherheit und Umweltschutz zu erfüllen, setzt das Unternehmen auf die Entleerungs- und Spülringe von der Armaturenfabrik Franz Schneider (AS-Schneider). Diese helfen dabei, bei Wartungen und Reparaturen von Messanordnungen anfallende Gas- und Flüssigkeitsreste ordnungsgemäß zu entsorgen.

Von Farben bis Frostschutzmittel, von Baustoffen bis Biotechnologie: So umfang- und abwechslungsreich liest sich das Portfolio der Dow Chemical Company. Das 1897 gegründete und international tätige Unternehmen mit Sitz im US-amerikanischen Midland (Michigan) gehört zu den größten Chemiekonzernen der Welt. Dow Chemical betreibt 201 Produktionsstätten in 36 Ländern und beliefert Kunden weltweit mit mehr als 6.000 verschiedenen Produkten. Rund 53.000 Mitarbeiter erwirtschafteten 2013 einen Umsatz von über 57 Milliarden US-Dollar. Dow Chemical ist der weltweit größte Produzent von Kunststoffen und synthetischem Kautschuk sowie von Chlor, Natronlauge und weiteren Chemikalien. Konsumenten ist der Name Dow weitgehend unbekannt, denn das Unternehmen ist hauptsächlich als Zulieferer für die Industrie tätig. Die Produkte von Dow kommen in so unterschiedlichen Gebieten wie der Pharmabranche, Baustoffherstellung, Landwirtschaft, Energiegewinnung und -speicherung, Wasseraufbereitung, Elektronik und Halbleitertechnik, Verpackungen, Kosmetik sowie der Luftfahrt- und Automobilindustrie zum Einsatz.

Das Unternehmen betreibt eine große Bandbreite von Produktionsanlagen, in denen zum Beispiel Öl, Kraftstoff, Gas, Abwasser und verschiedene Chemikalien gelagert und verarbeitet

Anwenderbericht

Juni 2014

werden. Dazu gehören zum Teil riesige Tanks, deren Fassungsvermögen mehrere Millionen Liter betragen kann. Für die Prozessüberwachung sind sämtliche Anlagen mit Messeinrichtungen ausgestattet. Diese erfassen verschiedene Parameter wie etwa Druck, Differenzdruck und Füllstand. Die Messgeräte sind dazu über eine separate Impulsleitung mit dem System verbunden. Im Gegensatz zu den Prozessleitungen herrscht in dieser jedoch kein Durchfluss, sondern nur der statische Druck des Mediums. Hin und wieder kommt es vor, dass die Techniker von Dow ein Messgerät überprüfen, kalibrieren oder reparieren müssen. Dazu wird dieses von der Impulsleitung abmontiert. Damit in so einem Fall kein Leck an der Messstelle entsteht, verfügen sämtliche Messeinrichtungen über eine Erstabsperrung mit einem Absperrventil oder Kugelhahn. Diese Armatur verschließt den Übergang zwischen Prozess- und Impulsleitung und verhindert damit ein Austreten des Mediums.

Zwischen Ventil und Messgerät bleibt immer noch ein Rest

Eine Schwierigkeit mussten die Spezialisten von Dow Chemical jedoch meistern: Auch nach dem Schließen der Erstabsperrung blieb immer ein Rest des unter Druck stehenden Mediums in dem Leitungsabschnitt zwischen Absperrventil und Messgerät zurück. Um diesen Rest fachgerecht kontrolliert aufzufangen und zu entsorgen entwickelte Dow eine zuverlässige Methode den Hohlraum zwischen Absperrventil und Messgerät kontrolliert zu entleeren.

Die Lösung wurde mit einem langjährigen Partner serienreif umgesetzt

Das Unternehmen erhielt Unterstützung von AS-Schneider mit Sitz in Nordheim bei Heilbronn. AS-Schneider, einer der führenden Anbieter von Industriearmaturen für die Mess- und Regeltechnik, ist schon seit langem Partner von Dow Chemical. „Wir arbeiten mit AS-Schneider seit Ende der 90er Jahre zusammen“, erinnert sich Kruse. „Das Unternehmen hatte bereits verschiedene Armaturen für unsere Anlagen

Anwenderbericht

Juni 2014

geliefert und sich dabei als äußerst kompetent und zuverlässig erwiesen.“ Ein weiterer wichtiger Vorteil von AS-Schneider: „Sie fertigen genau nach unseren Spezifikationen. Auch für Sonderausführungen finden wir gemeinsam immer eine Lösung.“

So auch in diesem Fall: AS-Schneider entwickelte nach den Vorstellungen von Dow einen Entleerungs- und Spülring. Dieser wird mit einer Flanschverbindung zwischen dem Absperrventil und dem Messgerät angebracht. Außen an dem Spülring befinden sich ein oder zwei Entlüftungs- und Spülanschlüsse. Verfügt der Ring nur über einen Anschluss, lässt sich über diesen, der Hohlraum zwischen der Erstabspernung und dem Messgerät kontrolliert entleeren – beispielsweise über einen angeschlossenen Schlauch in einen geeigneten Auffangbehälter. Über den zweiten Anschluss kann der Ring zum Beispiel mit Druckluft oder einer Reinigungsflüssigkeit gefüllt und ausgespült werden – je nach den Anforderungen, die das entsprechende Medium an den Anlagenbetreiber stellt.

Für jede Anlage die optimale Armatur

„Wir fertigen die Entleerungs- und Spülringe exakt nach den Anforderungen von Dow Chemical“, erklärt Björn Bofinger, Key Account für Dow Chemical bei AS-Schneider. „Diese können ganz unterschiedlich ausfallen, je nachdem, in was für einer Anlage die Ringe eingesetzt werden.“ AS-Schneider liefert die Spülringe daher in verschiedenen Werkstoffen: Kohlenstoff- und Edelstahl, aber auch spezielle Legierungen für bestimmte Einsatzfälle. „Für den Umgang mit manchen Medien müssen die Spülringe auch von innen ausgekleidet sein, etwa mit Teflon“, berichtet Bofinger. Und natürlich benötigt Dow Chemical Ringe in unterschiedlichen Größen und mit verschiedenen Anschlussmöglichkeiten. „Dank unserer flexiblen Fertigung können wir jedoch sämtliche Anfragen schnell und zuverlässig bedienen“, betont Bofinger. So viel Anpassungsfähigkeit kommt auch bei Dow Chemical gut an: „Wir können uns bei AS-Schneider darauf verlassen, dass wir

Anwenderbericht

Juni 2014

sämtliche Armaturen genau nach unseren Spezifikationen und innerhalb kürzester Zeit bekommen“, freut sich Thomas Kruse. „Zudem liefert AS-Schneider die Spülringe komplett vorgefertigt. Das verringert den Installationsaufwand enorm.“ Die Entleerungs- und Spülringe sind in zahlreichen Anlagen von Dow Chemical auf der ganzen Welt erfolgreich im Einsatz. „Die hohe Produktqualität hat sich über Jahre bewährt“, sagt Kruse. „AS-Schneider ist inzwischen einer unserer weltweit bevorzugten Lieferanten auf diesem Gebiet.

Umfang: 6.181 Zeichen inklusive Leerzeichen

Anwenderbericht

Juni 2014

Bildunterschriften:

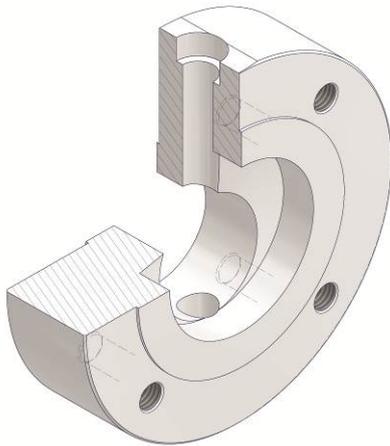


Bild 1: Spezieller Entleerungs- und Spülring von AS-Schneider erlaubt ein kontrolliertes Entleeren des Hohlraums zwischen der Erstabspernung und dem Messgerät.

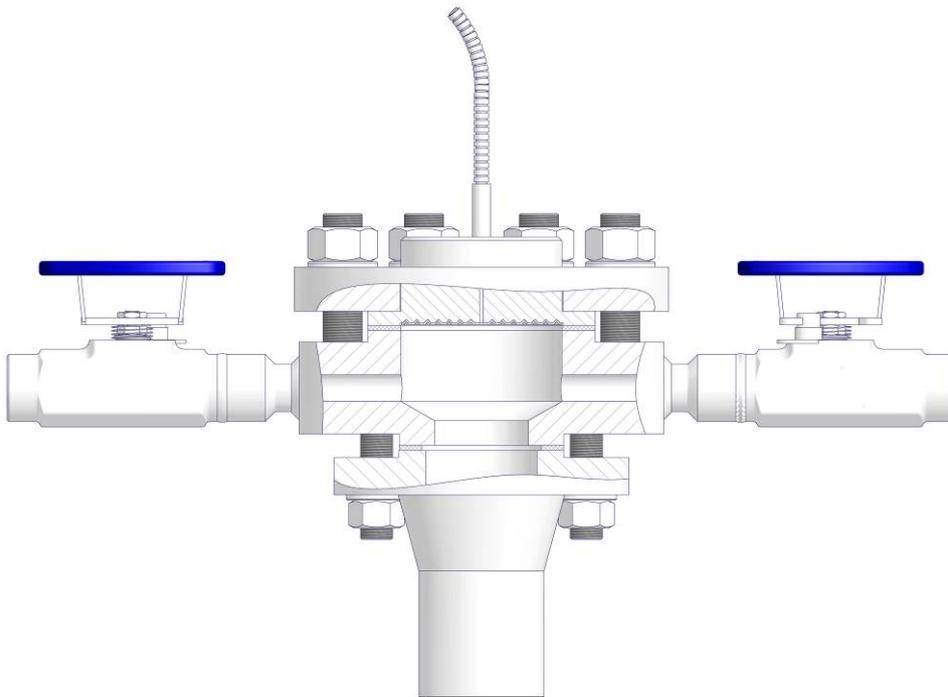


Bild 2: Montagebeispiel eines Entleerungs- und Spülring von AS-Schneider.

Anwenderbericht

Juni 2014



Bild 3 und 4: Montagebeispiel: AS-Schneider entwickelte nach den Vorstellungen von Dow einen Entleerungs- und Spülring. Dieser wird mit einer Flanschverbindung zwischen dem Absperrventil und dem Messgerät angebracht.

Bilder von: Armaturenfabrik Franz Schneider GmbH + Co. KG

Anwenderbericht

Juni 2014

Über den Autor - Thomas Kruse



Der 57-jährige Thomas Kruse hat das Studium im Gebiet der Betriebs- und Versorgungstechnik an der Hochschule Bremerhaven als Diplom-Ingenieur abgeschlossen. Nach ersten Erfahrungen im Bereich Konstruktion für verschiedene Ingenieurbüros kam er im Jahr 1989 zu The Dow Chemical Company in Stade. Hier hat er einige Jahre als Werkzeugkonstrukteur gearbeitet bevor er in den Bereich Wartung/Instandsetzung kam, wo er als "Instrument Discipline Activate Leader" zur Wartung des Standorts eingesetzt war. Zudem war er Mitglied in verschiedenen globalen Werkzeugtechnik-Teams zur Entwicklung und Implementierung von Werkzeugtechnologien. Im Jahr 2010 wurde er Leiter der globalen Werkzeugtechnik, um mit Teams aus verschiedenen Unternehmensstandorten Werkzeug-/Geräte-/Apparate-technologien zu entwickeln und zu implementieren.

Über den Autor - Björn Bofinger



Björn Bofinger, 1982 in Heilbronn geboren, erlernte von 1999 bis 2002 in verkürzter Ausbildung den Beruf Maschinenbaumechaniker mit Fachrichtung: Feinmechanik. Nach ca. 2 jähriger Tätigkeit im Beruf folgte die Weiterbildung zum Mechatronik-Techniker mit Fachrichtung: Automatisierungstechnik. Nach bestandener Prüfung im Jahre 2006 begann er seine berufliche Karriere bei AS-Schneider. Dort war er zunächst als Sales Engineer im Vertrieb Deutschland tätig, seit 2013 hat er den Bereich Osteuropa als Area Sales Manager übernommen. Des Weiteren ist Björn Bofinger Global Key Account Manager für Dow Chemical - einem der größten Chemiekonzerne der Welt sowie Projekt Manager für das größte Projekt der Firmengeschichte - das Sadara Projekt in Saudi Arabien.

Über AS-Schneider

Das 1875 gegründete Familienunternehmen AS-Schneider zählt heute mit über 350 Mitarbeiter/innen zu den weltweit führenden Herstellern von Industriearmaturen für die Mess- und Regeltechnik. Im Marktsegment der Ventile für Großdieselmotoren, wie sie beispielsweise für Schiffsantriebe und zur Stromerzeugung benötigt werden, agiert AS-Schneider sogar als Weltmarktführer. Mit Tochterunternehmen in Rumänien, Singapur, Dubai (V.A.E.) und Houston (USA) sowie professionellen Partnern in über 20 Ländern weltweit, ist AS-Schneider überall dort zu finden, wo die Kunden Unterstützung brauchen.

Pressekontakt:

Armaturenfabrik Franz Schneider GmbH + Co. KG
Anastassija Kinstler - Marketing und Public Relations
Bahnhofplatz 12 - 74226 Nordheim - Deutschland
Tel. +49 7133 101 187, Fax +49 7133 101 160
a.kinstler@as-schneider.com, www.as-schneider.com